

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DAA Epochen

DAKC 1939 - 1945

Deutschland / Reichskommissar für die Festigung des Deutschen Volkstums

Annexion und Umsiedlung

23-3 *Völkische Politik* : Praktiken der Exklusion und Inklusion in polnischen, französischen und slowenischen Annexionsgebieten 1939-1945 / Alexa Stiller. - Göttingen : Wallstein-Verlag. - 24 cm. - ISBN 978-3-8353-1985-1 : EUR 84.00

[#8523]

Bd. 1 (2022). - 740 S. : Ill.

Bd. 2 (2022). - S. 755 - 1453 : Ill.

Die griffige Formulierung „Heim ins Reich“ gehörte zum gängigen Vokabular des nationalsozialistischen Rassenwahns und verharmloste die katastrophalen Folgen der Umsetzung. Diesem furchtbaren Aspekt der nationalsozialistischen Rassentheorie widmet die Schweizer Historikerin Alexa Stiller ihre gründlich kommentierte, zweibändige Dokumentation.¹ Das monumentale Werk von fast 1500 Seiten besteht aus den beiden Teilbänden: I. *Strukturen und Akteur*innen²: Forschungsfragen und theoretische Zugänge* und II. *Praktiken der Exklusion und Inklusion*. In ihnen werden die ideologischen und organisatorischen Voraussetzungen sowie praktischen Maßnahmen zur Durchführung dieses unsinnigen Unternehmens umrissen und die ungeheuren Dimensionen sowie die ganze Tragweite der absurden Aktionen sichtbar.

Der erste Teil mit den drei Kapiteln: 1. *Strukturen und Akteur*innen Forschungsfragen und theoretische Zugänge*, 2. *Der RKF-Apparat und seine Akteur*innen* und 3. *Der RKF-Apparat und die Zentralstellen* verfolgt die Entstehungsgeschichte der völkischen Politik des RKF (Reichskommissar für die Festigung Deutschen Volkstums). Die Leitung des neuen Amtes übernahm Heinrich Himmler, Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei. Die Grundlage für sein Wirken bildete der **Erlass zur Festigung des deutschen Volkstums** vom 7. Oktober 1939, welcher der Rückführung und „endgültigen Heimkehr in das Reich“ von Reichs- und Volksdeutschen aus

¹ Inhaltsverzeichnisse: <https://d-nb.info/1172594988/04> und <https://d-nb.info/1275764088/04>

² Befremdlich wirkt das krampfhaftes Festhalten am Gendern, wenn das zu problematischen Formulierungen führt wie: „Die vornehmlich männlichen Akteur*innen (Goedecke war die einzige Frau) waren fast alle zwischen 1900 und 1910 geboren“ (S. 139). - Wird hier ein genderneutrales Femininum geschaffen?

dem Ausland, der „Ausschaltung des schädigenden Einflusses“ von „volksfremden Bevölkerungsteilen auf Reich und deutsche Volksgemeinschaft“ sowie „der Gestaltung neuer deutscher Siedlungsgebiete durch Umsiedlung“ dienen sollte. Zur Bewältigung dieser Mammutaufgabe entstand eine weit verästelte Behörde mit fast unbegrenzten Kompetenzen, und mit einer fragwürdigen Begründung wurden alte, meist über Jahrhunderte gewachsene Verflechtungen geopfert und Holocaust sowie systematisch die Vertreibung und Ermordung von Millionen von Zivilisten organisiert.

Vom Ausmaß der zahlreichen Verbrechen des RKF-Apparats mit Himmler an seiner Spitze geben die vier Kapitel des zweiten Teils: 4. *Vertreibung und Massengewalt*, 5. *Völkische Raum- und Siedlungsplanung*, 6. *Der »Menscheneinsatz« und die Praxis der Siedlung* und 7. *Einbürgerungs- und Eindeutschungspolitik* erschütternde Auskunft.

In Aktion trat das RKF unter Himmler erst nach dem Überfall auf Polen am 1. September 1939. Die „Säuberung und Sicherung“ Westpolens führten zu Vertreibung und Massengewalt und bereiteten den Boden für die Ansiedlung von „volksdeutschen“ Umsiedlerfamilien in den „eingegliederten Ostgebieten“ vor. Minutiös werden aus den Akten Vorgaben und Zielsetzungen, wie die Behandlung der polnischen Bevölkerung im Wartheland, die „Platzschaffungen“ in Oberschlesien oder der Massenmord an der jüdischen Bevölkerung in den „eingegliederten Ostgebieten“ rekonstruiert.³ Ein kurzer Blick wird ferner auf die weniger bekannte und umfangreiche Abschiebungs- und Vertreibungspraxis im Elsaß und in Lothringen geworfen. Auch die Situation im slowenischen Teilgebiet, in Serbien und Kroatien kommt kurz zur Sprache.

Im nächsten Kapitel werden ideologische Prämissen und Durchführung der nationalsozialistischen Raum- und Siedlungsplanung in den Annexions- und Besatzungsgebieten ausführlich dargelegt. In der Praxis ergaben sich viele Probleme, und unterschiedliche Lösungsansätze wurden erprobt.

Das umfangreichste 6. Kapitel zeigt die Praxis der Umsiedlung und stellt die verschiedenen Gruppen und die für sie vorgesehenen Ansiedlungsräume vor. Aussiedler kamen aus dem sowjetischen besetzten Baltikum und Ostpolen, aus Südosteuropa und dem Balkanraum. Angesiedelt wurden sie im Wartheland, in Danzig und Westpreußen. Hinzu kamen der Distrikt Lublin, Böhmen und Mähren sowie weitere neue Siedlungsgebiete.

Aus mehreren Tabellen wird der ganze Umfang der seit 1939 betriebenen Siedlungspolitik des RKF deutlich, die schließlich mit der Vertreibung der Deutschen während der Endphase des Kriegs und nach Kriegsende endete. Ein eigenes Kapitel – das letzte der Dokumentation – ist den terminologischen Feinheiten und den bürokratischen Aspekten der Einbürgerungs- und Eindeutschungspolitik gewidmet. Die „deutsche Volksliste“ bestimmte mit

³ Dazu ganz neu: **Grenzland** : jüdische Spuren im Osten Europas = Borderlands : jewish traces in the east of Europe / Christian Herrmann. [Mit Beiträgen von Samuel D. Gruber ; Rolf Sachsse]. - Erstausg., 1. Aufl. - Berlin : Lukas-Verlag, 2023. - 220 S. : überw. Ill. ; 24 x 31 cm + Beil. (35 S. : Ill. ; 23 cm). - ISBN 978-3-86732-425-0 : EUR 40.00 [#8632]. - Rez.: **IFB 23-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12118>

unterschiedlichen Abstufungen, wer Deutscher war. Außerdem wurden diverse Eindeutschungs- und Einbürgerungsprogramme in den Annexionsgebieten entworfen. Zu wichtigen Inklusions- und Exklusionskriterien gehörten „Rasse“ und „Blut“.

Der umfangreiche Anhang von über 100 Seiten mit Verzeichnissen der *Abkürzungen, Tabellen und Graphiken, Abbildungen, Anhängen und Karten* sowie *Literaturverzeichnis* und *Personenregister* und *Ortsregister* schließt diese erstklassige, mit Akribie ausgearbeitete Informationsquelle über Umfang und Folge des nazistischen Rassenwahns ab.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12115>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12115>